festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

Programmheft 31.08.2023

# Blütenzauber

Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern
NORD/LB LBS PROVINZIAL Deka

NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern

MV tut gut.

**Donnerstag, 31.08.2023, 19:00 Uhr · Rostock, Barocksaal**

# **Blütenzauber**
## Sommercampus Eröffnung

**Nikolay Borchev** Bariton, Publikumspreisträger 2005
**Sharon Kam** Klarinette
**Elisabeth Kufferath** Violine
**Johannes Moser** Violoncello
**Zoran Dukić** Gitarre
**Hardy Rittner** Klavier

In Kooperation mit dem Sommercampus der hmt Rostock

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke Rostock AG

**Frédéric Chopin (1810–1849)**
Barcarolle Fis-Dur für Klavier solo op. 60
(Hardy Rittner, Klavier)

**Silvius Leopold Weiss (1687–1750)**
Tombeau sur la mort de Mr. Compt de Logy für Gitarre solo
(Zoran Dukić, Gitarre )

**Johannes Brahms (1833–1897)**
Sonate Nr. 3 d-Moll für Violine und Klavier op. 108
Allegro
Adagio
Un poco presto e con sentimento
Presto agitato
(Elisabeth Kufferath, Violine; Ji-Hwan Hong, Klavier)

**PAUSE**

**Claude Debussy (1862–1918)**
Première Rhapsodie für Klarinette und Klavier L 116
(Sharon Kam, Klarinette; Olha Chipak, Klavier)

**Edvard Grieg (1843–1907)**
»Zur Rosenzeit« aus Sechs Lieder für Gesang und Klavier op. 48
(Nikolay Borchev, Bariton; Hardy Rittner, Klavier)

**Franz Schubert (1797–1828)**
»Trockne Blumen« aus Die schöne Müllerin für Gesang und Klavier op. 25 D 795
(Nikolay Borchev, Bariton; Hardy Rittner, Klavier)

**Johannes Brahms**

»Es schauen die Blumen« aus Vier Lieder für Gesang und Klavier op. 96

(Nikolay Borchev, Bariton; Hardy Rittner, Klavier)

**Robert Schumann (1810–1856)**

»Du bist wie eine Blume« aus Myrthen für Gesang und Klavier op. 25

(Nikolay Borchev, Bariton; Hardy Rittner, Klavier)

**Franz Liszt (1811–1886)**

»Blume und Duft« für Gesang und Klavier S. 324

(Nikolay Borchev, Bariton; Hardy Rittner, Klavier)

**Johannes Brahms**

Trio a-Moll für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 114

Allegro — Poco meno Allegro

Adagio

Andante grazioso — Un poco sostenuto

Allegro

(Sharon Kam, Klarinette; Johannes Moser, Violoncello; Hardy Rittner, Klavier)

**Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.**

## Sehnsüchte der Romantik

*»Ich stand nunmehr, ganz wider meine sonstige Gewohnheit, alle Tage sehr zeitig auf, eh sich noch der Gärtner und die andern Arbeiter rührten. Da war es so wunderschön draußen im Garten. Die Blumen, die Springbrunnen, die Rosenbüsche und der ganze Garten funkelten von der Morgensonne wie lauter Gold und Edelstein. Und in den hohen Buchenalleen, da war es noch so still, kühl und andächtig, wie in einer Kirche, nur die Vögel flatterten und pickten auf dem Sande. Gleich vor dem Schlosse, gerade unter den Fenstern, wo die schöne Frau wohnte, war ein blühender Strauch. Dorthin ging ich dann immer am frühesten Morgen und duckte mich hinter die Äste, um so nach den Fenstern zu sehen, denn mich im Freien zu produzieren hatt ich keine Courage. Da sah ich nun allemal die allerschönste Dame noch heiß und halb verschlafen im schneeweißen Kleid an das offene Fenster hervortreten. Bald flocht sie sich die dunkelbraunen Haare und ließ dabei die anmutig spielenden Augen über Busch und Garten ergehen, bald bog und band sie die Blumen, die vor ihrem Fenster standen, oder sie nahm auch die Gitarre in den weißen Arm und sang dazu so wundersam über den Garten hinaus, daß sich mir noch das Herz umwenden will vor Wehmut, wenn mir eins von den Liedern bisweilen einfällt — und ach, das alles ist schon lange her!«*

Herrlich romantisch und mit intensiver Lebendigkeit entfaltet sich diese Szene aus Joseph von Eichendorffs Novelle »Aus dem Leben eines Taugenichts« beim Lesen vor dem inneren Auge. Das im Jahr 1826 erstmals veröffentlichte Werk steht stellvertretend für eine ganze Epoche, in der das Schwärmen und Schwelgen, die Sehnsucht und die Liebe zu den zentralen Themen in der Literatur, Kunst und auch Musik gehörten. Und stets spielt dabei auch die Natur mit all

ihren Facetten und ihrer Schönheit eine Rolle. Ob das Erwachen der Natur im Frühling, blühende Wiesen und schattige Wälder, die wärmenden Sonnenstrahlen des Sommers, ob buntes Herbstlaub, grau-nasse Regentage oder klirrende Kälte und glitzernde Eiskristalle — in jeder der Jahreszeiten und ihren einzigartigen Eigenschaften fanden Dichter:innen, Künstler:innen und Musiker:innen Inspiration. Wandern und Fernweh gehörten ebenso zu den gängigen Motiven dieser Epoche wie auch die Nacht, der Mond und die Momente der Morgen- und Abenddämmerung, die die Landschaft in ein besonderes Licht tauchen. Franz Grillparzer etwa malt mit Worten ein detailliertes Bild: »Die Sonne ging unter. Welch ein Schauspiel: Auf dem Meere ruhend und darin eintauchend, entzündete sie dasselbe samt der Luft des Horizontes, und die beiden geschiedenen Elemente schienen sich vereinigt zu haben in das des Feuers. Ist die See schön, wenn die Morgen- oder Mittagsonne sie beleuchtet, so ist sie es noch unendliche Male mehr beim Untergange. Die Wellen haben ihr sanftes Grünlichblau abgelegt und spielen, von der Sonne schräg beleuchtet, in allen Farben des Regenbogens. Blau und rot und grün und golden schwamm es um uns her, und ich dachte mir, im Feenlande zu sein, bis die Sonne hinabgegangen war, und die Herrlichkeit des Tages unterging in ein düsteres Grau.«

**DURCH DIE BLUME GESPROCHEN**

Symbolisch aufgeladene Blumengeschenke waren im 19. Jahrhundert als »Herzensboten« höchst beliebt. Der »salam«, ein Blumencode aus den Istanbuler Harems, begeisterte die Romantiker:innen in Europa.

Neben all den Faszinationen und Schönheiten, die die Natur den Romantikern zu bieten hat, hat es ein Motiv den Poet:innen ganz besonders angetan — die Blumen. »Blumen sind die Liebesgedanken der Natur«, formulierte es einmal Bettina von Arnim. Und nicht nur Eichendorffs Taugenichts bewundert entzückt die bunte Blütenpracht, sondern auch zahlreichen weiteren literarischen Protagonisten des 19. Jahrhunderts wohnt eine tiefe Liebe inne zu allem, was blüht und wächst. Johann Wolfgang von Goethe lässt seinen jungen Werther sagen: »Jeder Baum, jede Hecke ist ein

Strauß von Blumen, und man möchte zum Maienkäfer werden, um in dem Meer von Wohlgerüchen herumschweben und alle seine Nahrung darin finden zu können.« Mehr als alles andere stehen Blumen als ein Symbol für Leben und Vergänglichkeit. Von den Samen und ersten zarten Sprösslingen, die vorsichtig aus der Erde lugen über die sich öffnenden Knospen, aus denen in allen Formen und Farben leuchtende und betörend duftende Blüten hervorgehen, bis hin zum Verwelken und Vertrocknen, den sich bräunlich färbenden Blütenblättern, die schließlich zu Boden fallen — all diese Motive durchziehen nicht nur prosaische Texte, sondern werden auch vielfach in Liedern und Gedichten besungen. »Veilchen – in den lauen Lüften; Macht ihr mir das Herz so weit; Süß erinn'rungsvolles Düften, Du gemahnst mich alter Zeit! Schmeichelnd weht mir, duftgetragen; Holde Kunde in's Gemüt; Von den schönen blauen Tagen; Da mein Herz mit euch geblüht!«, so dichtete beispielsweise Heinrich Seidel. Blaue Blumen sind in den Texten der Romantik besonders häufig anzutreffen. Sie gelten als Sinnbild für Sehnsucht und Liebe sowie für das metaphysische Streben nach dem Unendlichen, für Fernweh und Wanderschaft. So sind es auch blaue Blümlein, die am Ufer des Baches wachsen, an dem in Wilhelm Müllers Zyklus »Die schöne Müllerin« der Geselle gemeinsam mit seiner Geliebten sitzt. Später sind es dann die trockenen und verwelkten Blumen, die als Bild für diese unwiederbringlich vergangene Liebe stehen.

Die Gedichte der romantischen Lyriker:innen und die floralen Motive dieser Zeit haben auch in der Musik des 19. Jahrhunderts ihre Spuren hinterlassen. Allein im Liedschaffen Franz Schuberts finden sich neben seiner Vertonung der »Schönen Müllerin« eine ganze Reihe weiterer Stücke, die diese Thematik bedienen. Aber auch andere Komponisten haben sich zu Liedern über Blumen inspirieren lassen. Edward Grieg hat mit »Zur Rosenzeit« ein Gedicht

**SIE SIND GEFRAGT!**

Wir hoffen, dass unser Programmheft Sie gut durch das Konzerterlebnis leitet. Ebenso interessieren uns aber auch Ihre ganz persönlichen Hörerfahrungen beim heutigen Konzert. Teilen Sie gerne über den QR-Code Ihre Gedanken und Empfindungen mit uns oder schreiben Sie direkt an: l.kollath@festspiele-mv.de. Die schönsten Einsendungen veröffentlichen wir — mit Ihrem Einverständnis — auf unserer Website.

Goethes in Musik gesetzt, Johannes Brahms (»Es schauen die Blumen alle«) sowie Robert Schumann (»Du bist wie eine Blume«) sind bei Heinrich Heine fündig geworden und Franz Liszt hat »Blume und Duft« von Friedrich Hebbel vertont.

Doch nicht nur in der vokalen Musik macht sich der Einfluss der charakteristischen romantischen Themen und Motive bemerkbar, sondern auch in der instrumentalen Musik. Hier sind es in erster Linie die großen sinfonischen Werke und orchestralen Gattungen, in denen sich die Komponisten dieser Zeit mit Motiven aus der Natur beschäftigt haben – man denke beispielsweise an Schumanns »Frühlingssinfonie« oder Richard Strauss' »Alpensinfonie«. In der instrumentalen Kammermusik sind derartige Bezüge, wie programmatische Werke im Allgemeinen, deutlich rarer gesät. In der Regel handelt es sich dabei um Bearbeitungen von Orchesterwerken oder beliebten Stücken aus Opern und Balletten für kleine Besetzungen, so etwa das Blumenduett aus Léo Delibes Oper »Lakmé« oder Pjotr Tschaikowskis Blumenwalzer aus dem »Nussknacker«. Die größte Inspiration für Komponist:innen in dieser Hinsicht blieben jedoch die Gedichte und umgekehrt hat auch die Musik ihren Platz in der Literatur gefunden. So heißt es bei Heine: »Es flattern die Lieder alle; Zu meinem leuchtenden Lieb; Nehmt mit meine Tränen und Seufzer; Ihr Lieder, wehmütig und trüb!«

*Esther Kreitschik*

**BLUMENGABEN**

Die Pianistin Clara Schumann legte sowohl für ihren Mann Robert als auch für Johannes Brahms »Blumenbücher« an. Diese enthalten gepresste Blüten und Blätter, die sie auf ihren Reisen sammelte. Brahms erfreute sich an diesem eigens für ihne zusammengestellten Herbarium und nahm teilweise auch in den Widmungen an Clara Schumann Bezug auf die Symbolkraft einzelner Blumen.

## Edvard Grieg (1843–1907)

»Zur Rosenzeit« aus Sechs Lieder für Gesang und Klavier op. 48

Ihr verblühet, süße Rosen,
Meine Liebe trug euch nicht;
Blühet, ach! dem Hoffnungslosen,
Dem der Gram die Seele bricht!
Jener Tage denk' ich trauernd,
Als ich, Engel, an dir hing,
Auf das erste Knöspchen lauernd
Früh zu meinem Garten ging;
Alle Blüten, alle Früchte
Noch zu deinen Füßen trug
Und vor deinem Angesichte
Hoffnung in dem Herzen schlug.
Ihr verblühet, süße Rosen,
Meine Liebe trug euch nicht;
Blühet, ach! dem Hoffnungslosen,
Dem der Gram die Seele bricht!

*Johann Wolfgang von Goethe*

## Franz Schubert (1797–1828)

»Trockne Blumen« aus Die schöne Müllerin für Gesang und Klavier op. 25 D 795

Ihr Blümlein alle,
Die sie mir gab,
Euch soll man legen
Mit mir ins Grab.
Wie seht ihr alle
Mich an so weh,
Als ob ihr wüsstet,
Wie mir gescheh'?
Ihr Blümlein alle,
Wie welk, wie blass?
Ihr Blümlein alle
Wovon so nass?
Ach, Tränen machen
Nicht maiengrün,
Machen tote Liebe
Nicht wieder blühn.
Und Lenz wird kommen
Und Winter wird gehen,
Und Blümlein werden
Im Grase stehn.
Und Blümlein liegen
In meinem Grab,
Die Blümlein alle,
Die sie mir gab.
Und wenn sie wandelt
Am Hügel vorbei,
Und denkt im Herzen:
»Der meint' es treu!«
Dann Blümlein alle,
Heraus, heraus!
Der Mai ist kommen,
Der Winter ist aus.

*Wilhelm Müller*

## Johannes Brahms (1833–1897)

»Es schauen die Blumen« Vier Lieder für Gesang und Klavier op. 96

Es schauen die Blumen alle
Zur leuchtenden Sonne hinauf;
Es nehmen die Ströme alle
Zum leuchtenden Meere den Lauf.
Es flattern die Lieder alle
Zu meinem leuchtenden Lieb;
Nehmt mit meine Tränen und Seufzer,
Ihr Lieder wehmütig und trüb!

*Heinrich Heine*

**Robert Schumann (1810–1856)**

»Du bist wie eine Blume« aus Myrthen für Gesang und Klavier op. 25

Du bist wie eine Blume,
So hold und schön und rein;
Ich schau' dich an, und Wehmuth
Schleicht mir in's Herz hinein.

Mir ist, als ob ich die Hände
Auf's Haupt dir legen sollt',
Betend, daß Gott dich erhalte
So rein und schön und hold.

*Heinrich Heine*

**Franz Liszt (1811–1886)**

»Blume und Duft« für Gesang und Klavier S. 324

In Frühlings Heiligthume,
Wenn dir ein Duft an's Tiefste rührt,
Da suche nicht die Blume,
Der ihn ein Hauch entführt.

Der Duft läßt Ew'ges ahnen,
Von unbegrenztem Leben voll;
Die Blume kann nur mahnen,
Wie schnell sie welken soll.

*Friedrich Hebbel*

## Nikolay Borchev

### Bariton, Publikumspreisträger 2005

Der russische Bariton Nikolay Borchev singt sein breitgefächertes Repertoire, das vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik reicht, auf allen großen Bühnen. Er hat bereits die Zyklen von Beethoven, Schubert, Schumann, Mahler und Wolf aufgeführt sowie viele Werke von Mussorgski, Ravel und Schostakowitsch. Regelmäßig ist er u. a. zu Gast an der Staatsoper München, der Oper Köln, dem La Monnaie Brüssel, der Staatsoper Berlin, dem Teatro Real Madrid, der Carnegie Hall New York, dem Music@Menlo Festival, dem Orchestre National de Lyon, dem Musikverein Wien, dem Bozar Brüssel sowie bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.

Neben einem Lehrauftrag an der Hochschule Rostock, hat Borchev seit 2021 eine halbe Professur an der Hochschule für Musik in Nürnberg inne.

Der Bariton Nikolay Borchev erhielt den Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2005.

## Sharon Kam

### Klarinette

Seit über 20 Jahren gehört Sharon Kam zu den weltweit führenden Klarinettist:innen und arbeitet mit den bedeutendsten internationalen Orchestern. Seit Beginn ihrer Karriere sind Mozarts Klarinettenstücke ein wesentlicher Bestandteil ihrer künstlerischen Arbeit: so spielte sie sein Klarinettenkonzert in ihrem Orchesterdebüt mit dem Israel Philharmonic Orchestra und nur wenig später das Klarinettenquintett mit dem Guarneri Quartet in New York. Zu Mozarts 250. Geburtstag erfüllte Kam sich den Wunsch beide Stücke mit der Bassett-Klarinette gemeinsam mit der Haydn Philharmonie und einigen Starstreichern aufzunehmen.

Als begeisterte Kammermusikerin arbeitet Sharon Kam darüber hinaus mit künstlerischen Freund:innen wie Julian Steckel, Daniel Müller-Schott und Carolin Widmann zusammen. Sie ist regelmäßiger Gast bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, der Schubertiade und dem Delft Chamber Music Festival. Durch ihre zahlreichen Aufnahmen hat Sharon Kam bewiesen, dass sie sowohl in der Klassik als auch in der Moderne und im Jazz zu Hause ist. Sie wurde bereits zweimal mit dem ECHO KLASSIK als »Instrumentalistin des Jahres« ausgezeichnet. Weitere Auszeichnungen erhielt sie beispielsweise für ihre Aufnahme »American Classics« mit dem London Symphony Orchestra.

Darüber hinaus veröffentlichte Kam u. a. ihre gefeierte »Opera!«-CD, die sie mit dem Württembergischen Kammerorchester einspielte, und zum 100-jährigen Todestag von Max Reger die Klarinettenquintette von Reger und Brahms. Ihr neues Trio-Album »Contrasts«, das sie gemeinsam mit Ori Kam und Matan Porat aufgenommen hat, wurde gleich nach Erscheinen auf die Bestenliste des Preises der Deutschen Schallplattenkritik gesetzt.

## Elisabeth Kufferath

### Violine

»Elisabeth Kufferath brilliert, weil sie eins ist mit ihrem Instrument. Sie füllt die sphärischen Harmonien ebenso wie die dissonanten Klänge mit Verve und verbindet die kompositorische Struktur mit ihrer virtuosen Ausdruckskraft.« (Hannoversche Allgemeine Zeitung).

Elisabeth Kufferath gilt in der Klassikszene als Ausnahmemusikerin. Sie hat sich als Virtuosin auf Geige und Bratsche auf den internationalen Konzertpodien einen Namen gemacht und ist dank ihrer großen stilistischen Bandbreite eine gefragte Solistin und Kammermusikerin.

Der interpretatorische Schwerpunkt der gebürtigen Hamburgerin liegt auf der Neuen Musik. Der zeitgenössische Komponist Moritz Eggert schrieb das Violinbratschenkonzert »Promethea« für Elisabeth Kufferath. 2022 spielte sie das Violinkonzert »Graal Theatre« von Kaija Saariaho in Helsingborg. Sie arbeitete mit bedeutenden zeitgenössischen Komponisten wie Peter Eötvös und György Kurtág zusammen und inspirierte Jan Müller-Wieland, Johannes X. Schachtner und Geoffrey Gordon dazu, Stücke für Violine und Viola für sie zu schreiben.

Elisabeth Kufferath ist zudem Gründungsmitglied des Tetzlaff Quartetts, mit dem sie bis heute weltweit Konzerte gibt. Seit April 2009 ist sie Professorin für Violine an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

## Johannes Moser
### Violoncello

Vom Gramophone Magazine als »one of the finest among the astonishing gallery of young virtuoso cellists« gepriesen, konzertierte der Cellist Johannes Moser bereits mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem New York Philharmonic, dem BBC Philharmonic, dem London Symphony Orchestra und dem Tonhalle-Orchester Zürich. Dabei arbeitete er mit Dirigenten wie Riccardo Muti, Lorin Maazel, Valery Gergiev, Christian Thielemann, Pierre Boulez und Paavo Jarvi zusammen. Als Kammermusiker stand er bereits mit Musiker:innen wie Emanuel Ax, Joshua Bell, Leonidas Kavakos oder Yevgeny Sudbin auf der Bühne und ist zudem regelmäßig bei internationalen Festivals zu Gast. Für seine diversen CD-Einspielungen erhielt Moser u. a. den renommierten Preis der Deutschen Schallplattenkritik. 2022 veröffentlichte er sein Album »Alone Together«, welches u. a. auch sechs neue Auftragswerke für elektrisches Cello enthält.

In der Saison 2022/23 wird Moser die Weltpremiere des Cellokonzerts von Willem Jeths bei der Eröffnung der Cello-Biennale in Amsterdam spielen. Weitere Höhepunkte sind Solo-Tourneen durch Europa und die Vereinigten Staaten. Mit seinem Klaviertrio wird er zudem in Dänemark, Helsinki und Bergen auftreten.

Der Cellist ist für sein großes Engagement für neue Musik bekannt. In jüngster Zeit arbeitete er u. a. mit Komponist:innen wie Julia Wolfe, Ellen Reid, Thomas Agerfeld Olesen, Enrico Chapela und Andrew Norman zusammen. Die meisten seiner Auftritte verbindet Moser mit Meisterkursen, Schulbesuchen und Vorträgen vor seinen Konzerten, um ein breitgefächertes Publikum anzusprechen.

Moser ist 1. Preisträger des Tschaikowsky-Wettbewerbs 2002 und wurde 2014 mit dem renommierten Brahms-Preis ausgezeichnet.

## Zoran Dukić

### Gitarre

Zoran Dukić, in Zagreb geboren, gilt als einer der profiliertesten und gefragtesten klassischen Gitarristen der heutigen Zeit. Nach Abschluss seines Studiums an der Musikakademie in Zagreb vervollständigte er seine Ausbildung an der Kölner Hochschule für Musik. In den Jahren 1990 bis 1997 nahm er an den großen Wettbewerben der Welt teil und gewann dabei mehr erste Preise als jeder andere Gitarrist, was ihm vor allem durch seine einzigartige Beherrschung einer großen Bandbreite musikalischer Stile und Epochen gelang. Im größten spanischen Gitarrenwettbewerb in Madrid wurde ihm, neben dem ersten Preis, als erstem Nicht-Spanier der Sonderpreis für die beste Interpretation spanischer Musik verliehen. Auch die zahlreichen Publikumsauszeichnungen belegen seine außerordentliche Gabe zur natürlichen und direkten musikalischen Kommunikation.

Seine Konzerte auf allen fünf Kontinenten haben zahlreiche Komponisten inspiriert, Werke für ihn zu schreiben, die er inzwischen mit großer Leidenschaft für die zeitgenössische Musiksprache zur Uraufführung gebracht hat.

Außerdem ist Dukić auch als Lehrer tätig. Er unterrichtete bereits an der Musikakademie in Zagreb und der Hochschule für Musik in Aachen. Zurzeit ist er Professor am königlichen Konservatorium Den Haag und der Musikhochschule in Barcelona.

Der Gitarrist erteilt Meisterkurse auf der ganzen Welt und ist regelmäßiger Gast zahlreicher Festivals. Zu seiner solistischen Tätigkeit gesellt sich die Leidenschaft für die Kammermusik, der er u. a. als Gründungsmitglied des »European Guitar Quartet« und im Duo mit Aniello Desiderio nachgeht.

## Hardy Rittner

### Klavier

Hardy Rittner ist mehrfacher ECHO-KLASSIK-Preisträger und zählt zu den Vorreitern auf dem Gebiet der Historischen Aufführungspraxis des 19. Jahrhunderts. Gleichermaßen ist er am modernen Konzertflügel zu Hause und mit Repertoire bis hin zu zeitgenössischer Musik zu erleben.

Einer von Rittners Schwerpunkten liegt in der Chopin-Forschung und klanglichen Umsetzung seiner Ergebnisse im Konzert. 2022 erschien sein Buch »Die vergessene Cantilene. Frédéric Chopins missverstandene Virtuosität« im Bärenreiter-Verlag, das bahnbrechende neue Erkenntnisse zur Aufführungspraxis brachte. Rittners Expertise spiegelt sich zudem in neuen Chopin-Ausgaben (ebenfalls Bärenreiter) wieder, die er maßgeblich mitgestaltet.

Hardy Rittner lehrt als Professor für Klavier und künstlerische Forschung an der Musikhochschule Freiburg.

## Rostock, Barocksaal

Der Rostocker Barocksaal ist eine Kostbarkeit der Architektur des 18. Jahrhunderts. Das zweigeschossige Gebäude entstand 1750 in zwei Jahren Bauzeit und beherbte von Anbeginn einen prächtigen Festsaal im Obergeschoss. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Barocksaal u. a. zum Lesesaal der Universität umfunktioniert. Der bauliche Zustand verschlechterte sich wegen mangelnder Pflege zunehmend, bis der Bau 1956 aus Sicherheitsgründen gesperrt werden musste. Erst 1963 wurde mit einer umfassenden Restauration begonnen, die anlässlich des 750. Jubiläums der Stadt Rostock im Jahr 1968 zur Wiedereröffnung des Saals für Konzert- und Festveranstaltungen führte.

Am 1. August 1990 fand das erste Konzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern im Rostocker Barocksaal statt.

50hertz
Elia Group

# 100 Prozent bis 2032

Wir von 50Hertz sorgen dafür, dass rund 18 Millionen Menschen im Norden und Osten Deutschlands sicher mit Energie versorgt werden – und das rund um die Uhr. Wir setzen uns dafür ein, dass 100 Prozent des Stromverbrauchs in unserem Netzgebiet schon 2032 aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden können. Der Strom aus Windparks auf See spielt dabei eine wichtige Rolle. Wir bringen diesen Strom zu den Menschen an Land. Dazu brauchen wir Stromnetze, die wir ständig weiterentwickeln, höher auslasten und manchmal auch neu bauen. Dabei nehmen wir die Bedürfnisse von Mensch und Natur sehr ernst und beteiligen die Öffentlichkeit frühzeitig.

**50hertz.com/offshore**

© Jan Pauls

# DIE LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE SICHERN

## IHR ENGAGEMENT UND TEILHABE BEI DEN FESTSPIELEN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ob als Mitglied im Festspielfreunde-Förderverein, als Stifter:in oder Konzertsponsor — die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern haben mit diesen drei Säulen des Engagements ein breites Fundament geschaffen, um den Fortbestand des Festivals langfristig zu sichern. Gerade in turbulenten Zeiten wie diesen ist Ihre Unterstützung besonders wertvoll. Wenn Sie Interesse haben, das Festival mit Ihrem Beitrag in eine sichere Zukunft zu führen, beraten wir Sie gern über Ihre individuellen Möglichkeiten.
Werden auch Sie Teil der Festspielfamilie!

**MITGLIEDER** mehr als 2.000 · **MITGLIEDSBEITRAG** ab € 50.– für Einzelpersonen / ab € 80.– für Partnerschaften steuerlich absetzbar und individuell gestaltbar
**KONTAKT** Sandra Haß · info@festspielfreunde-mv.de

**STIFTER:INNEN** aktuell 261 · **STIFTUNGSKAPITAL** € 3,2 Mio.
**ZUSTIFTUNGEN** ab € 500.– / Über einmalige, regelmäßige oder testamentarische Zustiftungen beraten wir Sie gern.
**KONTAKT** Ursula Haselböck · stiftung@festspiele-mv.de

**KONZERTUNTERSTÜTZUNG** ab ca. € 5.000.–
**KONTAKT** Bianca Wagner · b.wagner@hne-sponsorenpool.de

Zuwendungen an den Förderverein, die Stiftung und die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH sind nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes steuerbegünstigt und absetzbar.

**Träume erfüllen:** Reisebüro | AIDA Kundencenter +49 381 20 27 07 07 | aida.de | AIDAradio.de

## Mit der Kraft der Gemeinschaft für unsere Vereine.

Starte jetzt dein Projekt: **99funken.de**

focus MONEY
ONLINE-PORTALE
DIE BESTEN IM NETZ
BESTNOTE
Branche: Crowdfunding
Bestnote 3x vergeben
Ausgabe 32/2022

99 FUNKEN

## Weil's um mehr als Geld geht.

# LOTTO

## Partner der Kultur

LOTTO 6aus49 | EURO JACKPOT | BINGO! DER UNIVERSAL LOTTERIE | RUBBEL LOSE | GlücksSpirale

Spiel 77 | SUPER 6 | KENO | plus 5 | TOTO

Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf www.lottomv.de für Sie da.

www.lottomv.de

Jede Woche neue Chancen.

LOTTO Mecklenburg-Vorpommern

**Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten!** Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

**Lizensierter Glücksspielanbieter nach § 9 Abs. 8 GlüStV 2021**

**HERAUSGEBER** Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin · **T** 0385 591850 · **F** 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

**INTENDANTIN** Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

**REDAKTION UND SATZ** Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap · **ANZEIGEN** Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

**DRUCK** Digital Design — Druck und Medien GmbH

**FOTOS UND ABBILDUNGEN** Ralf Kunze/pixabay (Mohnblume) · Nina Ai-Artyan (Nikolay Borchev) · Nancy Horowitz (Sharon Kam) · Zuzanna Specjal (Elisabeth Kufferath) · Manfred Esser — Haenssler Classic (Johannes Moser) · privat (Zoran Dukić) · Stephan Zwickirsch (Hardy Rittner) · FMV (Barocksaal Rostock)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

## WIR DANKEN

**UNSEREM PARTNER**

**UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN**

**UNSEREN MEDIENPARTNERN**

**SOWIE**

STADTWERKE
ROSTOCK

Für Kultur.
Für Rostock.
**Für uns.**

swrag.de